

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

285 (18.10.1920) Turn- und Sport-Zeitung des Karlsruher Tagblatts

Turn- und Sport-Zeitung des Karlsruher Tagblatts

„Mittelungen des Badischen Landes-Ausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege“

Bezirksturnen des Bezirks IV Gau Karlsruhe-Pforzheim.

Turnfest der Karlsruher-Pforzheimer Turngau.

Das Turnfest in Pforzheim, dem ersten Turnfest der Karlsruher-Pforzheimer Turngau, hatten die Vereine der Gau Karlsruhe und Pforzheim eine gründliche Ausbeute unter ihren Turnern gehalten und dementsprechend nur ihre besten Kräfte zum Turnfest entsandt. So war keine große Teilnehmerzahl zu verzeichnen, dafür wurde aber die Konkurrenz so scharf. In der Hauptsache waren die größeren Vereine, so von Karlsruhe, Mühlburg, Grünwinkel, Durlach, Ettlingen, Badenweiler, Pforzheim-Stadt und Pforzheim-Land mit Turnern vertreten. Die turnerischen Leistungen waren durchweg vorzüglich, speziell im Gerätturnen wurde von Guten nur das Beste gesehen. Die Veranstaltung selbst wurde in der geräumigen Turnhalle des Pforzheimer Turnvereins abgehalten. Nach vorausgegangenem Kampfrichterturnen begann um halb 9 Uhr das Turnfest. Zunächst waren zu einem

Zwölfkampf

hundert; so kam es, daß die jüngeren Turner sich hauptsächlich auf das Gebiet des vollen Turnens verlegten, weniger dem Turnen, dementsprechend auch keine Höchstleistungen auf diesem Gebiete zu buchen waren. Dafür limitierten aber vorwiegend die älteren Turner, die ihre Kräfte und erprobte Fertigkeiten im Kunstturnen neben dem vollstimmigen Turnen zu sichern verstanden. Der Zwölfkampf folgte folgende Abfolge: 1. Gewichtheben; am Ende zwei Pflichtübungen, eine Barrenübung; am Barren: Nicht- und Rückzug; am Pferd: Nicht- und Rückzug und Sprung; am Reck: Nicht- und Rückzug; am Ringen: Ringen; am 100-Meter-Lauf und vorgeschriebene Freikampfbewegung. Die Höchstzahl der erreichbaren Punkte betrug für jede Übung 20, zusammen also 240 Punkte. Trotz der mühsamen Ernährungsverhältnisse zeigten sich die Turner bei ihren Leistungen auf voller Höhe, man mußte staunen, welche Energie und Kraftanstrengung sie z. B. bei ihren schwersten Übungen aufbrachten, ihre Geduld und Gewandtheit ließen dann auch die Zuschauer jubelnden Beifall aus. Darum eigentlich das vorzüglichste hochwertige und erstklassige Wettkampfturnen nicht auf dem schönen und freien Platz neben der Turnhalle abgehalten wurde, trotzdem das herrliche Herbstwetter am Vormittag selbst die ausübenden Turner unwiderstehlich ins Freie lockte, war für mich nicht recht verständlich, wie überhaupt die notwendige Neuklimate für diese Veranstaltung sehr mangelhaft war. Statt mit solch außerordentlichen Turnern eine großartige Propaganda für die Turnbewegung zu verbinden, verdeckte man sie in der Turnhalle vor der Öffentlichkeit. Die Turner hätten lieber den etwas harten Boden auf dem freien Platz in Kauf genommen, zudem die Bedingungen, denen sie sich in der Turnhalle einzelnen Übungen, wie Kugelstoßen und Ringen, unterziehen mußten, auch kein günstiger Zustand waren.

Während der Zwölfkampf den ganzen Vormittag in Anspruch genommen hatte, brachte der Nachmittag die Mannschafts- und Meisterschaftswettkämpfe. Der 100-Meter-Lauf sowie der 4 mal 100-Meter-Staffellauf fanden auf der Straße vor der Turnhalle statt und lockten eine zahlreiche Zuschauermenge herbei. Die Preisverteilung wurde darauf folgend in der Turnhalle von Bezirkssturmwart Patermann in Pforzheim vorgenommen. Mit dem herzlichsten Danke an die Turner für die Unsumme von Mühe und Mühe, der sie sich unterzogen, gab er seinen Freunden Ausdruck für die achtunggebietenden Erfolge, besonders im Gerätturnen und im Ringkampf. Das vollstimmige Turnen haben Vergleiche hierzu keine solch hochbefriedigende Leistungen erbracht, doch sei es ebenfalls befriedigend; die Veranstaltung sei aber wiederum ein weiterer Ansporn zum Nutzen der Turnbewegung, die Turner müßten auf dem beschriebenen Wege stets weiterstreben. Ein „Gut“ beschloß die Ansprache.

Zwölfkampf

1. Sieger ging hervor Geishardt, Turnverein Karlsruhe Turnverein 1846, mit 222 Punkten; 2. Sieger: Böckle, Heinrich, Turnverein Karlsruhe und P. Troglia, Turnverein Pforzheim mit je 200 Punkten; 3. Sieger: Emil Kraus, T. S. Pforzheim, 207; 4. Sieger: Ernst Dersch, T. S. Pforzheim 204; 5. Sieger: August Mann, Turnverein Pforzheim und Wilhelm Münte, Turnverein Durlach, je 202; 6. Sieger: Adolf Heiler, Turnverein Mühlburg 200; 7. Sieger: Hermann, Turnverein Grünwinkel 199; 8. Sieger: Gottlob, Turnverein Ettlingen 192; 9. Sieger: Eichele, Adolf, Turnverein Pforzheim 191; 10. Sieger: Stengel, Willi, T. S. Pforzheim 190; 11. Sieger: Höldele, Ludwig, T. S. Pforzheim 189; 12. Sieger: Samans, T. S. Pforzheim 188; 13. Sieger: Adolf, Alfred, T. S. Pforzheim 184; 14. Sieger: Hingener, Karl, T. S. 184 Karlsruhe 183; 15. Sieger: Wirth, Willi, Arbeiterbildungsverein Pforzheim 182; 16. Sieger: Jung, Albert, T. S. Pforzheim 180; 17. Sieger: Furrer, Fritz, T. S. Pforzheim 178; 18. Sieger: Weisenbacher, Emil, Pforzheim 175; 19. Sieger: Heilmann, Emil, Pforzheim 173; 20. Sieger: Hoffmann, Emil, Pforzheim 167; 21. Sieger: Kurfisch, Friedrich, Pforzheim und Heiser, Albert, T. S. Grünwinkel, je 160 Punkte.

Im Gerätturnen erzielte Härter vom Turnverein Pforzheim die beste Leistung; mit 140

erreichbaren Punkten erhielt er 130; es folgten mit je 136 Punkten Böckle und Troglia, ebenfalls Turnverein Pforzheim und Sütterlin vom Turnverein Mühlburg. Der Kriegsinvaliden Knecht, Emil, vom Turnverein Durlach, wurde im Aktkampf mit 141 von 160 erreichbaren Punkten als 17. Sieger anerkannt. Knecht, der im Aktkampf ein Bein verloren, konnte nur im Gerätturnen sich betätigen, wobei seine vorzüglichen Leistungen allgemeine Bewunderung und Anerkennung fanden.

Ergebnisse der Einzels- und Mannschaftswettkämpfe.

Die Bezirksmeisterschaft im Weitsprung errang Julius Geishardt vom Karlsruher Turnverein 1846.

Bezirksmeister im Kugelstoßen wurde Klittich vom Turn- und Sportverein Brügglingen.

Die Bezirksmeisterschaft im 100-Meter-Lauf errang sich Kiefer, Max, vom Turnverein Mühlburg.

In den Mannschaftskämpfen belegte die 4 mal 100-Meter-Staffel der Karlsruher Turnverein 1846, während im Kugelstoßen Turn- und Sportverein Brügglingen mit 41 Meter den ersten Platz belegte; Karlsruher Turnverein 1846 wurde mit 40,35 Meter zweiter, Durlach mit 39,30 Meter dritter, Mühlburg mit 35,50 Meter vierter.

Mögen die bei diesen Bezirksturnen gemachten Erfahrungen, das die größte Einbuße durch den so weit ins Späthjahr hinausgeschobenen Termin erlitt, Befriedigung und Anregung und Anstöße geben für die nächstjährige Veranstaltung. —

Der Sport des Sonntags.

Karlsruher Fußballverein — Pöhnig 0:0.

Dieses Karlsruher Fußballfest, wie man die Begegnung dieser beiden Lokalrivalen mit Recht nennt, hatte die diesige Sportgemeinde wieder reiflich auf die Beine gebracht. Die Zuschauerzahl wird mit 7000 eher zu niedrig als zu hoch angegeben sein. Dazu ein ideales Fußballwetter und tadellos Platz, ein unbeeinträchtigt Schiedsrichter — somit waren alle Vorbedingungen für ein schönes, einwandfreies Spiel gegeben. Die Erwartungen der Zuschauer wurden auch reiflich erfüllt, beide Gegner gaben sich die größte Mühe, nur das Beste zu werten, so daß ein schönes Spiel zustande kam.

Beide Vereine traten mit je einem Ersatzmann an, K.F.V. für den linken Flügel, Pöhnig für den Rechtsaußenflügel, beide füllten ihren Posten gut aus. Die ersten Minuten sah man Pöhnig im Angriff, der Torwächter von K.F.V. mußte mehrere Male eingreifen; mit größter Mühe und Sicherheit waltete er seines Amtes. Bald wurde das Spiel ausgeglichener, beide Tore kamen öfters in Gefahr, die beiderseitigen Verteidigungen arbeiten mit größter Vorsicht, im Verein mit ihren sicheren Torwächtern gelingt es ihnen immer wieder, ihr Heiligtum rein zu halten, so daß bei ausgeglichener Spiel die Seiten gewechselt werden.

Auch nach der Pause zunächst noch gleichwertiges Spiel; nach und nach macht sich eine Ueberlegenheit des K.F.V. geltend. Pöhnig muß sich mehr auf die Verteidigung beschränken; dies geschieht aber mit einer Ruhe und Sicherheit, die manchmal geradezu verblüffend wirkt, so daß die beiderseitigen Vorstöße und Schüsse des Gegners resultatlos verlaufen. Auch die Pöhnigmannschaft brachte das Tor des Gegners öfters noch in Gefahr, ebenfalls ohne Ergebnis. Der Zeiger der Uhr rückt immer weiter — wird das Spiel torlos werden? Ist die allgemeine Frage. Jetzt kommt der rechte Flügel von Pöhnig durch, der Torwächter des K.F.V. läuft dem Ball entgegen, erreicht ihn aber nicht, der Ball landet neben dem leeren Tor. Gleich darauf eine äußerst beengende Situation vor dem Pöhnigtor, wo der Torwächter den Ball nur noch knapp ablenken kann. Nun droht das bisher in jeder Beziehung tadellos verlaufene Spiel auszuarten, einige Spieler werden nervös und das bisher ruhige Publikum wird erregt, doch hat der Schiedsrichter das Spiel fest in der Hand und bringt es schnell wieder ins richtige Geleise. Mit einem unentschiedenen 0:0-Resultat wird der spannende Kampf beendet.

Die unteren Mannschaften erzielten folgende Resultate: K.F.V. zweite Mannschaft — Pöhnig zweite Mannschaft 0:0 Tore; dritte Mannschaft 3:3; vierte Mannschaft 2:3; fünfte Mannschaft 2:1; sechste Mannschaft 3:3. K. F. C. Mühlburg — V. f. A. Pforzheim 5:1 (0:0). (Eigener Bericht.)

Gestern nachmittags 1/2 Uhr trafen sich auf dem Mühlburger Plage die genannten Vereine zum fälligen Verbandsspiel. Etwa 400—500 Zuschauer hatten sich auf dem Plage eingefunden. Das Spiel verlief in der ersten Halbzeit torlos. Beiden Mannschaften fehlte es an der nötigen Ruhe. Mühlburg fand sich aber nach Halbzeit mehr und mehr zusammen, häufiger wurden Angriffe auf das Pforzheimer Tor vorgetragen. In der dritten Minute wurde durch ein Eigentor des linken Pforzheimer Verteidigers der Ball platziert. In der 13. Minute gelang es Seemann durch einen brillanten Schuß in die rechte Ecke, ein zweites Tor zu erzielen. Durch einen von Pforzheim verschuldeten Eismeter, den Seemann prachtvoll einstand, wurde die Torzahl auf drei erhöht. Die Pforzheimer mußten sich heftig wehren, um eine höhere Niederlage zu vermeiden. Doch gelang es Mühlburg in der 21. Minute ein weiteres Tor für sich zu erringen. Jetzt strengten sich die Pforzheimer an und kamen immer mehr auf, ihr Spiel wurde zusammenhängender. Bei einem Eckball konnte der Mittelflügel durch Nachschuß das wohlverdiente Ehrentor für Pforzheim erzielen. Das letzte Tor schoß Seemann durch eine Eigenleistung in der 35. Minute. Mühlburg machte im allgemeinen einen guten Eindruck; Heller und Seemann waren die besten Leute. Bei Pforzheim waren es vor allem Schwenter im Tor, der rechte Flügel (Hiller) und die beiden Mittelflügel Keutinger und Standier. Schiedsrichter Burdardt meier aus Zuffenhausen hätte das Spiel etwas übersichtlicher leiten können. Die unteren Mannschaften Mühlburgs waren spielfrei.

Von den auswärtigen Ligaspielen

wendete sich dem Treffen des F.C. Freiburg gegen F.C. Pforzheim in Freiburg das Hauptinteresse zu, konnte doch dieses Spiel eine vorläufige Klärung um die Spitzenstellung bringen. Pforzheim gewann mit 2:0 Toren und sicherte sich damit einen Vorsprung von drei Punkten, den es wohl bis auf weiteres sich nicht mehr so leicht entreißen lassen wird.

Beierthimer Fußballverein unterlag in Brügglingen gegen Germania Brügglingen mit dem fappen Resultat von 0:1 Toren. Germania Brügglingen erlitterte mit diesem Siege die zweite Stelle in der Ligatablelle.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe erzielte in Freiburg gegen den Sportklub Freiburg ein unentschiedenes Resultat von 0:0 Toren.

Die Tabelle erhält nunmehr nach Berücksichtigung des Spiels Germania Brügglingen—Rasenpieler Pforzheim, das Brügglingen mit 4:1 gewonnen, nicht wie gemeldet, verloren hatte, folgendes Aussehen:

Stand im Südkreis:

Verein	Spieler	Gew.	Unent.	Verl.	Pkte.	Tore
K. F. Pforzheim	6	5	1	—	11	17:6
Germa. Brügglingen	6	4	1	1	10	10:3
Karlsruher F.C.	6	3	2	1	8	10:3
F.C. Freiburg	6	2	2	2	6	9:7
K. F. Mühlburg	6	2	1	2	5	7:9
Pöhnig-Allem.	6	2	1	3	5	7:7
Sv. C. L. Freiburg	6	2	1	3	5	5:8
V. f. A. Karlsruhe	6	1	1	4	3	3:10
V. f. A. Weierthum	6	1	1	4	3	3:10
V. f. A. Pforzheim	6	1	1	4	3	7:15

Ergebnisse der Liga-Spiele.

Kreis Südkreis.
Freiburg F.C.—F.C. Pforzheim 0:2. Sportklub Freiburg—V. f. A. Karlsruhe 0:0. K. F. V.—Pöhnig 0:0. F.C. Mühlburg—V. f. A. Pforzheim 5:1. Germania Brügglingen—F.C. Weierthum 1:0.

Nordkreis.

Frankfurt a. M.: Sportfreunde—Selvetia 1:0. Germania 94—Sv. C. L. 0:0. Eintracht—Germania Müllingen 1:0; Hanau a. M.: Victoria 94—V. f. A. Frankfurt 0:1; Altsachsenburg: Vtt.—Sv. C. L. Frankfurt 1:2.

Südkreis.

Offenbach: Kickers—Union Niederrad 2:1; Offenbach: Victoria—V. f. A. Offenbach 0:0; Wieser: Germania—F. C. Ehrenbrünnchen 2:1; Bärbel: Sp. C.—F. C. Offenbach 3:0; Heusenstamm: T. S.—F. C. Offenbach 0:2.

Kreis Nordbayern.

Nürnberg: Pfeil—Sp. Bg. Fürth 1:4. F. C.—T. S. 1846 Nürnberg 3:0. F. C.—T. S. 1860 Fürth 5:1; Fürth: M. T. S.—Kickers Würzburg 2:0; Bamberg: F. C.—Bayer. Mülhausen 3:2.

Kreis Südbayern.

München: T. S. B. 1860—Sp. Bg. München 7:1; Bayer.—Bayer. München 2:1; Armin.—Sv. C. Augsburg 1:1; Ingolstadt: M. T. S.—Tentonia München 2:1; Augsburg: T. S.—M. T. S. München 2:1.

Kreis Württemberg.

Stuttgart: S. f. B.—Sportfreunde Stuttgart 1:2; Kickers—Sp. Bg. Cannstatt 2:0; Sportklub—F. C. Zuffenhausen 2:0; Feuerbach: Sp. Bg.—Union Bödingen 2:1.

Kreis Oberrhein.

Badhof: T. S. B.—F. C. Ketsch 3:2; Mannheim: V. f. A.—F. C. 98 Schwetzingen 2:0; Neudorf: T. S. B.—Pöhnig-Mannheim 4:2; Ralsdorf: Sp. C.—F. C. Sandhofen (abgebr.) 2:1; Darmstadt: Sp. B.—Sp. Bg. 07 Mannheim 0:1.

Kreis Hessen.

Wiesbaden: F. C. 02—F. C. Staffel 5:1; Worms: Borussia—Sv. C. 1847 1:2; Wiesbaden: Sp. B.—Germania Worms 0:4; Griesheim: Germania—Germania Wiesbaden 2:1.

Palzreis.

Kaiserslautern: F. C.—Sp. C. Birkenfeld 0:1; Ludwigshafen: Sp. C. 04—Platz Ludwigshafen 2:2; Pöhnig gegen V. f. A. Kaiserslautern 5:0; Birkenfeld: F. C.—Sv. C. 1903 Ludwigshafen 2:2.

Saarreis.

Saarbrücken: F. C.—Borussia Neunkirchen 2:6; Oberstein: Sp. Bg.—T. S. Durbach 1:2; Trier: Sp. C. 1905—F. C. 1902 Kreuznach 4:2; Wittlingen: Sp. C. 1906—Saar 1905 Saarbrücken 0:5; Kreuznach: Sp. C. 1907—Sp. C. 1905 Sautzborn 0:4.

Resultate A-Klasse:

Frankonia 1 — Germania Durlach 1 3:0 (2:0).

Die größte Ueberraschung in der A-Klasse brachte wohl dieses Spiel. Anfanglich Frankonia leicht überlegen, wird das Spiel später ausgeglichener. Der famose Linksaußen Frankonias, kann auch durch 2 unglückbare Tore seinem Verein die Führung geben. Nach der Pause wird die Torzahl durch ein Eigentor Germanias auf 3 erhöht. Frankonia hat den Sieg verdient, jeder Mann war auf seinem Posten. Verteidigung und Wäuserreihe sehr gut, im Sturm Gottmann am besten. Bei Durlach planloses Spiel, Ersatz für Rechtsaußen bewährte sich nicht. Verteidigung arbeitete mangelhaft, der Torwächter konnte die Tore nicht halten. Der beste Mann war der Mittelflügel Seiler. Schiedsrichter gut. — Die unteren Mannschaften spielten: Frankonia zweite Germania zweite 3:2; dritte 1:5; vierte 3:6; fünfte 1:3.

Nordstern Nienheim 1 gegen F. B. Weingarten 0:0. F. B. Bruchsal 1 gegen Südstern Karlsruhe 1 2:0.

Stand der Spiele Klasse A, 2. Bezirk.

Verein	Spieler	Gew.	Unent.	Verl.	Pkte.	Tore
Germa. Durlach	5	4	—	1	8	19:4
Frankonia 1. B.	5	4	—	1	8	13:5
V. f. A. Brügglingen	6	3	1	2	7	8:7
V. f. A. Bruchsal	6	3	—	3	6	8:13
Weingarten	6	1	2	3	4	5:12
Nienheim	6	1	1	4	3	2:10
Südstern 1. B.	4	1	—	3	2	2:6

B-Klasse.

Plantenloch 1 — Forst 1 5:1.

Fußballverein Hochstetten 1 — F. B. Höglingen 1 3:0.

Knielinger F. B. 1 — V. f. B. Südstadt 1 4:2.

Knielinger F. B. 2 — V. f. B. Südstadt 2 3:2.

Klasse C.

Turnverein Durlach gegen F. C. Heilbronn 3:1.

Pforzheim — Mülbach: 1. 11:0. 2. 11:2. 3. 10:0.

Deutscher Rudertag in Frankfurt a. M.

(Eigener Bericht.)

5. Frankfurt a. M., 17. Okt. Mit einer bereits am Freitag, den 15. d. M., abgehaltenen internen Sitzung des Verbandsausschusses begannen die Verhandlungen des 22. Rudertages des Deutschen Ruderverbandes. Zur Tagung sind mit Ausnahme des Ehrenpräsidenten Geheimrat Bixenhein-Berlin sämtliche zwölf Aufsichtsmitglieder erschienen. Die Wege des Deutschen Ruderverbandes hat in Frankfurt a. M. gestanden. Am 2. August 1882 ist er in der alten Mainstadt gegründet worden. Damals umfaßte der Verband 34 deutsche und österreichische Rudervereine, heute gehören ihm 340 deutsche Rudervereine an. Zum diesmaligen Rudertag sind über 300 Delegierte erschienen.

Am Samstag hatten die bereits anwesenden Abgeordneten Gelegenheit, einen Vortrag von Direktor Forstmann von den Mannesmannwerken und Mitglied des Kölner Ruderkubs, über die sogenannten „Eriendooten“ zu hören. Ein fix und fertig montiertes und ausgerüstetes Boot lag zur Verfügung auf dem Boockplatz der Frankfurter Ruderverein „Germania“. Direktor Forstmann schilderte den Bau des Bootes, das für Schiffsfahrten dienen soll. Es ist aus einer gepreßten Holzmasse, nicht geklinkert, hergestellt und soll sich bedeutend billiger stellen als die in den Bootbauvereinen hergestellten Schulboote. Besonders hervorzuheben ist seine Festigkeit gegen Stöße und Schlag (Savarie). Prüfschiffe gegen die Fachleute, alte erfahrene Rudervereine und Rudervereine, um den neuen Typ. Ein Fähr und



Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

Karlsruher Männerturnverein
Vokal: Wöhringer, Sammlungsamt
Samsstags von 8 Uhr ab, Lehnungs-
abende in der Zentraltturnhalle,
Bismarckstr. 12; für Männer u.
Jugendmannen: Montags und
Donnerstags von 8—10 Uhr; für
ältere Herren: Mittwochs von
8—10 Uhr; für Schiller: Mitt-
wochs u. Samstags von 8—5 Uhr.
Wochentag: von 8—10 Uhr jeden
Wochen, Brauenturnen: Mont-
ags u. Donnerstags von 7—8 Uhr;
Schillerturnen: (Wöchentliche So-
nntags) Montag und Donnerstag
von 4—5 Uhr u. andere Tage. Ab-
stellung für deutsche Turnspiele:
Spielplatz Josen, Engländerplatz,
Poststraße. Wanderritte und
Schneeschuhzüge. Zeitung durch
sachmannlich ausgebildete Turn-
lehrer und Turnleiterinnen.

1. Vorstand: Jof. Baumann, Stadtdirektor.
Fußballverein Beierthelm, e. B.
Vokal: Wöhringer, Sammlungsamt
Samsstags von 8—10 Uhr; für
ältere Herren: Mittwochs von
8—10 Uhr; für Schiller: Mitt-
wochs u. Samstags von 8—5 Uhr.
Wochentag: von 8—10 Uhr jeden
Wochen, Brauenturnen: Mont-
ags u. Donnerstags von 7—8 Uhr;
Schillerturnen: (Wöchentliche So-
nntags) Montag und Donnerstag
von 4—5 Uhr u. andere Tage. Ab-
stellung für deutsche Turnspiele:
Spielplatz Josen, Engländerplatz,
Poststraße. Wanderritte und
Schneeschuhzüge. Zeitung durch
sachmannlich ausgebildete Turn-
lehrer und Turnleiterinnen.

**F. C. Mühlburg, e. B. Geschäfts-
stelle:**
im Club-Haus auf dem Sport-
platz, Geschäftszeit von 6—8 Uhr
abends. Telefon 4246.

**Fußballklub Pöhnig (Pöhnig-
Allemannia).**
Vokal: Wöhringer, Sammlungsamt
Samsstags von 8—10 Uhr; für
ältere Herren: Mittwochs von
8—10 Uhr; für Schiller: Mitt-
wochs u. Samstags von 8—5 Uhr.
Wochentag: von 8—10 Uhr jeden
Wochen, Brauenturnen: Mont-
ags u. Donnerstags von 7—8 Uhr;
Schillerturnen: (Wöchentliche So-
nntags) Montag und Donnerstag
von 4—5 Uhr u. andere Tage. Ab-
stellung für deutsche Turnspiele:
Spielplatz Josen, Engländerplatz,
Poststraße. Wanderritte und
Schneeschuhzüge. Zeitung durch
sachmannlich ausgebildete Turn-
lehrer und Turnleiterinnen.

Fußballverein Grünwinkel e. B.
Vokal: Wöhringer, Sammlungsamt
Samsstags von 8—10 Uhr; für
ältere Herren: Mittwochs von
8—10 Uhr; für Schiller: Mitt-
wochs u. Samstags von 8—5 Uhr.
Wochentag: von 8—10 Uhr jeden
Wochen, Brauenturnen: Mont-
ags u. Donnerstags von 7—8 Uhr;
Schillerturnen: (Wöchentliche So-
nntags) Montag und Donnerstag
von 4—5 Uhr u. andere Tage. Ab-
stellung für deutsche Turnspiele:
Spielplatz Josen, Engländerplatz,
Poststraße. Wanderritte und
Schneeschuhzüge. Zeitung durch
sachmannlich ausgebildete Turn-
lehrer und Turnleiterinnen.

**1. Athletik-Sportklub Germania
Freunde e. B. Übungsabende:**
Schwer- u. Leichtathletik, Dienstag,
Donnerst. u. Samstag, Marzfall.

Wider ließ sich in der Unterhaltung hören — und das Ergebnis? — Abwarten bis weitere Boote gebaut sind und ein praktisches Erproben vorliegt.

Gelegentlich des am Samstag abend vom Frankfurter Regattaverband und sämtlichen Frankfurter Rudervereinen gegebenen Begrüßungsabends hielt Sportfischkeller Hugo Dörmann-Verein einen kurzen Vortrag, in dem er die Ergebnisse der Berliner Stadion-Ruderfeste schilderte und vor einer Verflachung des deutschen Ruderns warnte.

Der bekannte Rennruderer Cordes-Matthias berichtete über die guten Erfolge der Ruderfeste im Herbst d. J. in Mainz, die nächstes Jahr wieder eingerichtet werden sollen. Stadtrat Dr. Rumpff begrüßte die Teilnehmer im Namen des Regatta-Vereins und der Frankfurter Rudervereine, Stadtrat Berneder im Namen des Magistrats der Stadt.

Die geschäftlichen Verhandlungen begannen am Sonntag vormittag in dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Bürgeraal des Rathauses. Den Vorsitz führte Dr. Ruppert-Hamburg. Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab bei Anfang der Tagung die Vertretung von 10 Regatta-Vereinen mit 57 Stimmen und 101 Rudervereinen mit 514 Stimmen.

Der Antrag des Ausschusses, die „Nichtmieten für Jugendrudern“ mit allgemein verbindlicher Kraft aufzunehmen, wird angenommen. Es lagen vor ein Antrag des Biedericher Rudervereins 1900 auf Ganeinleitung des D. R. V., ferner ein Antrag der Ruder-Gesellschaft „Wiking“ e. V. Berlin auf Kreisbeimsetzung des D. R. V., zugleich Neufassung bzw. Veränderung der §§ 11, 19 und 24 des Grundgesetzes und ein Antrag des Schlesischen Regatta-Vereins auf Einzug im Ausschuss.

Nach eingehender Aussprache, in die u. a. Amtsgeschäftsrat Dr. Ruppert-Offenbach für die Anträge, Dr. Ruppert gegen die Anträge eingriffen, wird zur Abstimmung geschritten. „Wiking“-Berlin zog in letzter Minute seinen Antrag zurück, der Antrag Biederich, Vorkarbeiten zur Einleitung des Verbandesgebietes in Gane einzuleiten, wird mit 192 Stimmen abgelehnt.

Einstimmig stimmt der Deutsche Rudertag der Aufnahme des D. R. V. in den Deutschen Ruderverband in den Deutschen Ruderverband zu. Die Aufnahme soll auf Grund von Sonderbestimmungen, die in einem Verträge festzulegen sind, erfolgen. Dem Antrag des Ausschusses auf Erhöhung des Eintrittsgeldes von 10 auf 15, sowie des Beitrags für ausübende Mitglieder und Ehrenmitglieder von 1 auf 3 wird stattgegeben. Der Antrag des Dresdener Rudervereins e. V., den § 70 des Grundgesetzes zu streichen und den § 2 durch einen Zusatz zu ergänzen, wird abgelehnt.

Ein Antrag des Ausschusses: „Ausgeschriebene Rennen, sofern es sich nicht um einen Wander- oder Herausforderungspreis handelt, fällt aus, wenn nur ein Boot gemeldet wird“, wird angenommen. Der Mannheimer Regatta-Verein beantragte, die frühere Bezeichnung „Junior“ und „Senior“ wieder einzuführen und die Bezeichnung „Jungmannen“ und „Senioren“ aufzugeben. Angenommen wird die Dreiteilung „Jungmannen, Junior und Senior“. Die Dreiteilung wird durch einen angenommenen Ausschussantrag näher festgelegt. Die Ver-

gebung zweiter Preise lehnt der Rudertag ab. Der Antrag des Schlesischen Regatta-Vereins, § 48 der Wettfahrtsbestimmungen dahin abzuändern, daß die Ergebnisse der Regatta innerhalb 24 Stunden nach Schluß der Regatta an den Ruderverband und das amtliche Organ abzugeben sind, wird abgelehnt.

Es gelang noch eine ganze Reihe Anträge für das Grundgesetz, zur Geschäftsordnung des Rudertages und für die allgemeinen Wettfahrtsbestimmungen zur Beratung. Teils finden sie Annahme, teils Ablehnung. Fremdwörter werden auf Antrag des Frankfurter Regatta-Vereins, dem sich der Ausschuss anschließt, in Zukunft möglichst ausgeschlossen werden, statt Regatta Wettfahrt, statt Kollision Verührung usw. Allgemeine Anträge des Würzburger Rudervereins 1875 über die Meisterschafts-Regatta werden abgelehnt. Ein Antrag des Heilbronner Ruder-Klubs und des Mannheimer Regatta-Vereins, den Bierer mit Steuer auf der Meisterschaftsregatta auszuführen, wird mit 306 gegen 246 Stimmen abgelehnt.

Als Ort des nächsten Rudertages wird Kitzbühel mit 219 Stimmen gewählt. Wiesbaden erhielt 215, Köln a. Rh. 120 Stimmen. An den Ehrenvorsitzenden des Scheinrat Wigenstein-Berlin wird ein Begrüßungstelegramm abgesandt.

Die Wahl des seitherigen I. Vorsitzenden Dr. Ruppert fällt unter drohendem Beifall des Rudertages einstimmig per Akklamation. Zum 2. Vorsitzenden wird Dr. Sydow-Berlin, zum Schriftführer Joh. Geerk-Hamburg, zum Schatzmeister Wendt-Berlin gewählt. Als weitere Mitglieder des Ausschusses werden folgende Herren gewählt: Stadtrat Berneder-Frankfurt a. M., Geheimrat Pauly-Potsdam, Justizrat Gerfon-Hannover, Gohler-Hamburg, Jentsch-Stettin, Cordes-Mainz, Vaader-München, Schumacher-Mannheim, Stephan-Galle. Dank der geradezu glänzenden Geschäftsführung des I. Vorsitzenden Dr. Ruppert gelang es, die Meilen-Tagesordnung von nahezu 60 Punkten glatt in einem Tage zu erledigen.

Die Karlsruher Regatta-Vereinigung hatte auf Samstag, 2. Okt., nachmittags und Sonntag, 3. Okt., vormittags, noch einmal ein Prüfungsrudern für das „Deutsche Sportabzeichen“ angelegt. Am Samstag nachmittags für Mannschaften in Vierer-Booten über 2000 Meter. Bei diesem Prüfungsrudern stellten sich neben anderen Mannschaften, dem Starter die beiden besten Karlsruher Vierer-Mannschaften, die Vanger-Mannschaft des „R.N.V.“ v. 1879 und die Better-Mannschaft des Rheinflusses „Allemannia“. Vom Start weg führte die Mannschaft des „R.N.V.“, bei 500 Meter zog die Mannschaft der „Allemannia“ gleich, die von da an ruhig und sicher weiteren Raum gewann und mit guten 4 Längen Vorprung in der Zeit von 7:19 das Ziel erreichte; „R.N.V.“ von 1879 mit 7:40 zweites Boot. Die beiden andern Mannschaften des „R.N.V.“, die ebenfalls die Prüfung im Rennboot ablegten, benötigten 7:50 und 7:57 Minuten für die 2000 Meter-Strecke und hatten die Uebung, die 8 Minuten Höchstzeit vorzuschreiben, ebenfalls mit Erfolg bestanden.

Am Sonntag vormittags starteten 2 Vierer-Mannschaften des „R.N.V.“ und 2 Vierer-Mannschaften des Rheinflusses „Allemannia“ über die 12 Kilometer-Strecke für das „Deutsche Sportabzeichen“. Trotz schlechten und windigen Wetters genügten die startenden Ruderer in guten Zeiten den vorgeschriebenen Bedingungen (12 Kilometer fromlose Wasser in 60 Minuten). 1. Boot 51:06, Mannschaft des „R.N.V.“ v. 1879. 2. Boot 51:36, Mannschaft des Rheinflusses „Allemannia“, 3. Boot 51:37, Mannschaft des Rheinflusses „Allemannia“, 4. Boot 53:00, Mannschaft des „R.N.V.“ von 1879.

Am Sonntag, den 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr, veranstalteten die 3 Karlsruher Rudervereine eine gemeinsame Auffahrt ihrer Sportsboote auf dem Rhein, um mit dieser Veranstaltung das offizielle sportliche Leben auf der Wasserbahn für dieses Jahr zu beschließen.

Ausflüge in die Umgebung von Karlsruhe.

Es herrscht in der Natur, und der Sonntagsausflügler, der vor den Liebholden der Sommerjenseit sich gern in den kühlen Waldeshängen verlohrt, ist nun froh, wenn ihm das Tagesgestirn eine künftige Portion seiner etwas matt gewordenen Strahlen spendet. Er wird also seine Schritte nun auch wieder in Gegenden lenken, in denen der Wald eine nebenwärtigere Rolle spielt, wie z. B. an die Gegend des Rheins, die er im Sommer auch schon der Schnafelwege wegen gern mied.

Der Karlsruher kann bei einer solchen Gelegenheit einen Akt der Pietät gegenüber einem

vor nunmehr bald 100 Jahren verstorbenen berühmten Landmann erfüllen, indem er dem zu Ehren Johann Gottfried Zullas, des Schöpfers der Oberrheinrekortion, errichteten Denkmal einen Besuch abstattet. Der Standort des Denkmals wird wohl nur einer Minderheit der Karlsruher bekannt sein, obwohl es nicht schwer zu finden ist und für den Besucher des Rheingebietes sozusagen am Wege liegt. Man erreicht es vom Rheinhafen aus, indem man dem anfänglich auf der Nordseite des Stiefkanals, dann nach dessen Einmündung in den Rhein rechts vom Rheinufer hinhinzieht, vom Wasser durch ein schmales Wäldchen getrennter Damm folgt, in knapp einer Stunde. Es steht in einem abgegrenzten kleinen Gehölz rechts vom Damm (knapp 1/2 Stunde von der Kanal-mündung) und besteht aus einem einfachen Granitstein mit der Inschrift:

„Dem großherzoglich badischen Ingenieur Oberst J. G. Zulla, dem verdienstvollen Gründer der zum größten Nutzen aller Uferbewohner unter der gegenwärtigen Regierung des Großherzogs Carl Friedrich unternommenen Rhein-Rectifikation, zum ehrenden Andenken von Markgraf Max von Baden 1853.“

Vom Denkmal aus geht man mit Aussicht auf den Rhein und die Landschaft des jenseitigen Ufers auf dem alten Wege weiter und ist in 1/2 Stunde in Marau, von wo man über Knieflingen (20 Minuten von Marau) und Mühlburg (knapp 1/2 Stunde von Knieflingen) zu Fuß oder mit der Eisenbahn nach Karlsruhe zurückkehren kann.

Ein weiterer leicht zu erreichender hübscher Aussichtspunkt ist auch der Michaelsberg bei Untergrombach, dessen Besuch man unter Benutzung der Bahn leicht in einem Halbtagesausflug abmachen kann. Man fährt bis Untergrombach und steigt im Drie entweder auf der Michaelsbergstraße von der Bruchfaler Straße aus oder (etwas näher, aber ermüdender) auf dem unweit der Kirche abgehenden Treppenturm empor zur Spitze. Der Berg hat nur eine bescheidene Höhe — 261 Meter —, bietet aber infolge seiner vorgeschobenen Lage eine überraschend schöne Aussicht auf die Rheinebene, Vogesen, Schwarzwald und Oberrhein. Wie zahlreiche Funde aus der Steinzeit (Urnen, Schüssel usw.) zeigt in den Karlsruher Sammlungen untergebracht) beweisen, war der Berg schon in grauer Vorzeit besiedelt. Auch die oben stehende Kapelle, das Waldgärtchen der Gegend, das dem Wanderer schon aus weiter Ferne entgegenleuchtet, weist ein respektables Alter auf. 1492 gestiftet, hat sie in der langen Zeit bis auf unsere Tage manchen Schicksalschlag erlebt und ist mehr als einmal nahe vorm Zerfall gestanden. Vor etwa einem Jahrzehnt wurde sie renoviert, so daß sie jetzt mit ihrer schönen Inneneinrichtung, guten Wandmalereien usw. einen recht stattlichen Eindruck macht. Sie ist dem hl. Michael geweiht, an dessen Namenstag alljährlich eine große Menge Gläubiger auf den Berg wallfahrten.

Was der nächste Sonntag bringt.

Als letzte der deutschen Meisterschaften auf sportlichem Gebiete kommt am kommenden Sonntag die Meisterschaft im Gehen über 100 Kilometer in Minden zum Austrag.

Der Fußballsport bringt uns ein Wettspiel Deutschland-Ungarn, das im Stadion zu Berlin stattfindet, das erste Länderwettbewerb, das nach dem Kriege in Deutschland ausgetragen wird.

Im Südkreis sind folgende Spiele angelegt:

1. Bezirk: Grünwinkel-Herta, Frankonia-Bruchsal-Concordia, Knieflingen-Müppurr.

2. Bezirk: Frankonia-Karlsruhe-Gröbtingen, Nordstern-Minheim-Germania Durlach, F.V.G. Weingarten-F.V.G. Bruchsal.

Im Süden trägt der F.V. 1846 ein Wettspiel gegen den neugegründeten Mannheimer Sportklub aus.

Die Hof der Hausbesitzer.

Ein Massenandrang, wie man ihn bei einer Versammlung des Hausbesitzer-Vereins noch nicht erlebt hat, herrschte Freitag abend im Saal 3 Schreyer, in den der Hausbesitzer-Verein eingeladen hatte. Selbst das anstehende Lokal war dicht gefüllt, und viele konnten überhaupt keinen Platz mehr finden.

Der Vorsitzende, Architekt Deines, stellte in seinen einleitenden Worten mit Befriedigung fest, daß von der Stadtverwaltung der Grundbesitz begünstigt wurde, nach dem alle Lasten des Hausbesitzers auch von den Mietern mitgetragen werden müssen. Hierzu gehören Steuern, Umlagen und alle ähnlichen Betriebskosten eines Hauses. Es sei zu wünschen, daß von der Stadtverwaltung eine

öffentliche Bekanntmachung erlassen werde, in der die Mieter hingewiesen werden, daß es ihre Pflicht ist, die Lasten mitzutragen. Der Redner streifte dann den neuen Geheißens für ein neues Mietrecht, das den Hausbesitzern im allgemeinen gebilligt werden könne. Es habe den Anschein, als ob es auch bei den Bedauern zu dämmen anfangen über die Not des Hausbesitzers.

Im Anschluß an die Ausführungen des Vorsitzenden wurde die Aufsicht über das Miet- und Wohnrecht in der Stadt eröffnet. Eine ganze Reihe von Mietern und Nebenrentnern brachte Beschwerden vor über die Mieteinigungsamt, dessen Vorstand Rechtsanwalt Böhm bei seinem Erscheinen mit besonderem Interesse begrüßt wurde. Es war ein ganzer Haufen von Beschwerden, die vorgebracht wurden. In der Hauptsache dreht es sich um Mängelangelegenheiten, denen nicht stattgegeben wurde und um angelegte Verträge, die nicht angelegentlich sind. Sehr scharf wurde auch geäußert, daß die Kommission die Wohnungen beschlagnahmt. Man wurde bemängelt, daß einzelnen Hausbesitzern eine Erhöhung der Mieten verweigert wurde, selbst in solchen Fällen, in denen der Nachweis der Unrentabilität des Hauses erbracht wurde und die einzelnen Mieter durch Untervermieten dreimal so viel herausbrachten, als die Wohnungsmiete selbst beträgt.

Rechtsanwalt Böhm verbat sich die vorgebrachten Beschwerden zu entkräften. Er wies auf die Überlastung der Beamten auf dem Wohnungsamt hin, die schwerer unter der allgemeinen Verunsicherung zu leiden haben als man gemeinlich annimmt. Der Beamte liegt die größte Lastsamkeit des Amtes nicht. Es sei aber die Pflicht für eine gründliche Besserung, da dem Wohnungsamt auf Eingreifen des Oberbürgermeisters eine Vermehrung der Arbeitskräfte zugesichert worden sei. Es sei ein großer Fehler von den Hausbesitzern, im Wohnungsamt einen prinzipiellen Gegner zu sehen. Hausbesitzer müßten erkennen, daß das Wohnungsamt unparteiisch sei gegen Mieter und Vermieter. Er sei auf dem Standpunkt, daß das Wohnungsamt nicht gegen Mieter mit den Hausbesitzern arbeiten könne. Eine nachdrückliche Hausbesitzerstimme von dem Besuche der Wohnungsamt-Kommission lasse sich schwer durchföhren, es sei sehr verständlich, daß der Hausbesitzer bei einschneidenden Maßnahmen in Bezug auf die Mieteerhöhung der Wohnungen, Mietschätzungen usw. gehört werden müsse. Selbstverständlich werde ohne Anteil der Person rein objektiv und unparteiisch vom Wohnungsamt vorgegangen. Zum Schluß gab der Redner genaue Auskunft über die Sicherung des gesamten Wohnungsweiens.

Im Anschluß an die Aussprache wurde folgende Entschlußfassung einstimmig angenommen: Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe beauftragt die Mitglieder des Ausschusses, die der derzeitige Vorsitzende des Wohnungsamtes, Rechtsanwalt Böhm, dem Stadtrat vorgelegt hat, Kenntnis genommen, billigt diese vom Umfang, da er sich von deren Erfüllung sowohl die Vermieter als auch die Mieter berechtigterweise erwarten dürfen, und bittet den Stadtrat, diese Vorschläge anzunehmen, so rasch wie möglich durchzuführen.

Ferner wurde folgende Entschlußfassung angenommen: Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe beauftragt die Mitglieder des Ausschusses, die der derzeitige Vorsitzende des Wohnungsamtes, Rechtsanwalt Böhm, dem Stadtrat vorgelegt hat, Kenntnis genommen, billigt diese vom Umfang, da er sich von deren Erfüllung sowohl die Vermieter als auch die Mieter berechtigterweise erwarten dürfen, und bittet den Stadtrat, diese Vorschläge anzunehmen, so rasch wie möglich durchzuführen.

Im Anschluß an die Aussprache wurde folgende Entschlußfassung einstimmig angenommen: Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe beauftragt die Mitglieder des Ausschusses, die der derzeitige Vorsitzende des Wohnungsamtes, Rechtsanwalt Böhm, dem Stadtrat vorgelegt hat, Kenntnis genommen, billigt diese vom Umfang, da er sich von deren Erfüllung sowohl die Vermieter als auch die Mieter berechtigterweise erwarten dürfen, und bittet den Stadtrat, diese Vorschläge anzunehmen, so rasch wie möglich durchzuführen.

Im Anschluß an die Aussprache wurde folgende Entschlußfassung einstimmig angenommen: Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe beauftragt die Mitglieder des Ausschusses, die der derzeitige Vorsitzende des Wohnungsamtes, Rechtsanwalt Böhm, dem Stadtrat vorgelegt hat, Kenntnis genommen, billigt diese vom Umfang, da er sich von deren Erfüllung sowohl die Vermieter als auch die Mieter berechtigterweise erwarten dürfen, und bittet den Stadtrat, diese Vorschläge anzunehmen, so rasch wie möglich durchzuführen.

Im Anschluß an die Aussprache wurde folgende Entschlußfassung einstimmig angenommen: Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe beauftragt die Mitglieder des Ausschusses, die der derzeitige Vorsitzende des Wohnungsamtes, Rechtsanwalt Böhm, dem Stadtrat vorgelegt hat, Kenntnis genommen, billigt diese vom Umfang, da er sich von deren Erfüllung sowohl die Vermieter als auch die Mieter berechtigterweise erwarten dürfen, und bittet den Stadtrat, diese Vorschläge anzunehmen, so rasch wie möglich durchzuführen.

Im Anschluß an die Aussprache wurde folgende Entschlußfassung einstimmig angenommen: Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe beauftragt die Mitglieder des Ausschusses, die der derzeitige Vorsitzende des Wohnungsamtes, Rechtsanwalt Böhm, dem Stadtrat vorgelegt hat, Kenntnis genommen, billigt diese vom Umfang, da er sich von deren Erfüllung sowohl die Vermieter als auch die Mieter berechtigterweise erwarten dürfen, und bittet den Stadtrat, diese Vorschläge anzunehmen, so rasch wie möglich durchzuführen.

Im Anschluß an die Aussprache wurde folgende Entschlußfassung einstimmig angenommen: Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe beauftragt die Mitglieder des Ausschusses, die der derzeitige Vorsitzende des Wohnungsamtes, Rechtsanwalt Böhm, dem Stadtrat vorgelegt hat, Kenntnis genommen, billigt diese vom Umfang, da er sich von deren Erfüllung sowohl die Vermieter als auch die Mieter berechtigterweise erwarten dürfen, und bittet den Stadtrat, diese Vorschläge anzunehmen, so rasch wie möglich durchzuführen.



Lassen Sie sich nicht bemogeln!

Als „Terpentinware“ oder als „aus Terpentinöl hergestellt, friedensmäßig“, wird heute Schuhputz angeboten, der bis zur Hälfte und mehr aus Terpentinöl besteht. Absolute Garantie, daß ausschließlich reines Terpentinöl zur Herstellung verwendet wird, haben Sie beim Einkauf von

Dr. Gentner's Schuhputz Nigrin mit Banderole.